

Auslandssemester in Newcastle upon Tyne WiSe 2013/14

Das Bewerbungsverfahren für den ERASMUS-Platz in Newcastle war unkomplizierter als ich erwartet hatte. Zunächst bewirbt man sich mit einem Motivationsschreiben und einem Formular um einen der ERASMUS-Plätze. Hat man diesen erhalten, bewirbt man sich noch einmal direkt bei der Newcastle University. Frau Freede steht einem bei dem ganzen Bewerbungsprozess zur Seite. Die Einschreibung in der Uni findet dann direkt vor Ort statt.

Anfang September bin ich mit KLM über Amsterdam nach Newcastle geflogen. Ich war sofort begeistert von der schönen Stadt und ihren sehr netten und hilfsbereiten Einwohnern. Man brauchte nur kurz den Stadtplan rauszuholen und schon wurde man von 5 Personen gefragt, ob sie einem den Weg erklären könnten. Die ersten Tage ging es vor allem erstmal darum, einen Wohnplatz zu finden. Ich hatte mich nicht um einen Wohnheimplatz beworben, da in jeder Nachricht der Uni betont worden war, dass es absolut keine Garantie gibt, dass man einen Platz erhält, wenn man nur ein Semester bleibt. Allerdings braucht man sich wegen der Wohnungssuche trotzdem nicht so große Sorgen zu machen. Ich hatte bereits ab Mai regelmäßig auf Wohnungsportalen wie www.gumtree.com (dies war für mich die hilfreichste Seite), www.spareroom.co.uk und www.studentrooms.co.uk nach Zimmern gesucht, wobei ich festgestellt habe, dass vor allem ab Juli die meisten Angebote online sind. Bereits Wochen vor meinem Flug hatte ich Kontakt zu Landlords und Immobilienmaklern aufgenommen (hauptsächlich per Email). Vor Ort habe ich dann nochmal bei sehr vielen Landlords angerufen und hatte dann für den nächsten Tag gleich zwei Besichtigungen. In dem zweiten Haus bin ich dann auch später eingezogen, sodass ich an meinem zweiten Tag in Newcastle schon eine Unterkunft gefunden hatte. Das Haus habe ich mit zwei Indern, einer Studentin aus Ghana und einer Freundin aus Deutschland geteilt. Kenton (Gosforth) lag zwar etwas außerhalb und gehört nicht zu den beliebten Studentengegenden wie Jesmond oder Heaton, ist dafür aber sehr ruhig, günstiger und mit dem Bus auch nur 10 Minuten von der Uni und der Innenstadt entfernt. Man sollte bei der Zimmersuche damit rechnen, mindestens für 6 Monate mieten zu müssen (und selbst das ist schon schwierig, da die meisten Landlords nur für ein ganzes Jahr vermieten wollen). Abgesehen davon sollte man sich nicht wundern, dass alles etwas weniger förmlich als in Deutschland abläuft. So ist es meistens üblich, die Miete in bar zu bezahlen und ich habe einen eher improvisiert wirkenden Mietvertrag erhalten. Teilweise regeln die Landlords das auch ganz ohne Vertrag. Als Tipp kann ich nur sagen, dass man sich nicht von Absagen entmutigen lassen sollte, sondern einfach weiter bei ganz vielen Landlords anrufen sollte.

An der Uni ging das Programm dann mit der *International Welcome Week* los, in der es viele Info-Veranstaltungen aber auch Ausflugs- und Unterhaltungsangebote gab. Außerdem erfährt man auf einem Infotreffen mit der Koordinatorin, welche Kurse man belegen kann und es werden sonstige Fragen geklärt. Bei der *Module Fair* für alle

Austauschstudenten versucht man dann Plätze in den Kursen zu kriegen, die man sich ausgesucht hat, wobei das kein Problem ist, wenn man pünktlich ist. Abgesehen davon muss man in den ersten Wochen einen Englisch-Einstufungstest (der lediglich feststellen soll, ob man von einem der Sprachkurseangebote profitieren könnte) und einen weiteren Test absolvieren, wenn man Literaturkurse belegen möchte. Als Austauschstudent an der *School of Modern Languages* darf man Kurse aus vielen verschiedenen Bereichen belegen und hat so die Möglichkeit, auch mal etwas neues auszuprobieren. Ich habe z.B. die Kurse *Comparing Cultures*, *British Culture*, ein Deutsch-Englisch-Übersetzungsmodul und einen Literaturkurs belegt, welche ich alle weiterempfehlen würde. Das Übersetzungsmodul fand ich sehr hilfreich, weil man viel in Gruppen arbeitet und sich dabei Deutsch- und Englisch-Muttersprachler gegenseitig helfen. Bei dem Kurs *British Culture*, der von Austauschstudenten aus allen möglichen Ländern belegt wurde, habe ich nicht nur viel über die britische, sondern auch über viele andere Kulturen gelernt, da wir in den Seminaren immer die verschiedenen Aspekte der britischen Kultur mit unserer eigenen vergleichen und den anderen vorstellen sollten. Insgesamt sollte man damit rechnen, dass der Arbeitsumfang während des Semesters etwas höher ist als in Oldenburg. Man muss sehr viel lesen, insbesondere in den Literaturkursen, in denen ein Buch pro Woche Standard ist. Die Prüfungsleistung besteht meistens aus einem oder mehreren Essays. Generell ist Uni in England ein bisschen anders. In den Seminaren sind teilweise weniger als 15 Studenten, sodass man sich nach kurzer Zeit gut kennt. Es gibt selbst in den Vorlesungen Anwesenheitslisten, man bekommt teilweise Hausaufgaben und trifft sich zusätzlich in *Study groups*, in denen man u.a. Fragen zu den Lektüren bearbeitet, und man wird mehr betreut.

An Freizeitangeboten mangelt es an der *Newcastle University* nicht. Es gibt *Societies* aus allen möglichen Bereichen (z.B. Backen, Sport, Sprachen,...). Die ERASMUS-Society z.B. veranstaltet viele Ausflüge und Parties und man findet auch sonst bestimmt eine *Society*, die den eigenen Interessen gerecht wird. Abgesehen davon gibt es in Newcastle und Umgebung einiges zu sehen und erleben. In der Stadt sollte man auf jeden Fall an der *Quayside* spazieren gehen, die auch im Dunkeln sehr schön aussieht. In den *Grainmarket* sollte man auch einmal gehen, ebenfalls in die *Chinatown*, in den *Jesmond Dene Park*, in das *Great North Museum: Hancock* und zum *Town Moor Land*. Im *Bar Loco* gibt es regelmäßig spanische Livemusik. Ein Ausflug ans Meer lohnt sich auch auf jeden Fall. Nach *Tynemouth* z.B. kommt man sehr gut mit der *Metro*. Ebenfalls lohnenswert ist ein Ausflug nach *Durham*. Die Stadt ist sehr hübsch und die Kathedrale von Durham ist sehr beeindruckend. Nach Manchester und Edinburgh habe ich ebenfalls Ausflüge gemacht. Beide Städte sind gut per Zug oder Bus zu erreichen. Die *Hadrians Wall* sollte man auch gesehen haben. Es gibt einen Bus, der an der *Central Station* losfährt und an verschiedenen Stellen der *Hadrians Wall* hält. Allerdings fährt dieser nur bis Oktober, weshalb man diesen Ausflug möglichst früh machen sollte. Ich habe das leider verpasst, wurde dann aber noch von meinem *Landlord* dorthin mitgenommen. Mit meinem *Landlord* hatte ich generell wahnsinnig viel Glück. Er hat meine Mitbewohner und mich auf mehrere Ausflüge mitgenommen. Einmal z.B. nach *Durham*, ein anderes nach *Hexham*, *Carlisle* und *Dumfries*. Außerdem

hat er uns einen der Sikh-Tempel in Newcastle gezeigt und uns dort alles erklärt (er ist selbst Sikh und liest dort in der Gemeinde vor). Ich wusste vorher kaum etwas über diese Religion und Kultur, weshalb es eine sehr spannende Erfahrung für mich war. Überhaupt habe ich während meines Auslandssemesters Leute aus sehr vielen verschiedenen Ländern und neue Sicht- und Lebensweisen kennengelernt. Newcastle ist eine tolle Stadt, in der ich mich sofort wohlfühlt habe, auch weil die Leute dort sehr nett und hilfsbereit sind, sodass man sich immer willkommen und wohl fühlt.

Weitere Tipps:

- In Newcastle gibt es verschiedene Busgesellschaften. Bevor man sich also ein Monats- oder Trimesterticket kauft, sollte man sich genauer anschauen, welche Buslinien man am häufigsten brauchen wird. (Dort, wo ich gewohnt habe, fuhr z.B. nur *Stagecoach* hin. Von *Stagecoach* gibt es ein Trimesterticket für Studenten, welches man z.B. in der Postfiliale in der *Northumberland Street* kaufen kann.) Es gibt auch ein Semesterticket, mit dem man mit der Metro und mehreren Busgesellschaften fahren kann, allerdings ist dieses wesentlich teurer, und für mich hätte sich dieses zumindest nicht gelohnt, weil ich nicht so häufig die Metro gebraucht habe, da man in Newcastle überall gut mit dem Bus hinkommt.

- Wenn man Ausflüge, wie z.B. nach Edinburgh oder Manchester, machen möchte, lohnt es sich die Zug- oder Bustickets ein paar Wochen vorher online zu kaufen (z.B. www.megabus.com oder www.nationalrail.co.uk), weil dann die Preise etwas niedriger sind.

- Wenn man Schwierigkeiten hat, sein ganzes Gepäck wieder nach Deutschland zu kriegen, findet man auf www.parcel2go.com Angebote und Preisvergleiche, um günstig ein Paket nach Hause schicken zu können.